

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Godesberg am Rhein, 1953-01-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Godesberg am Rhein
c/o Mrs. Dr. A.M. Peel
10. Januar 1953

Meine liebe Lini!

Für kurz bin ich auf einer Reise. Wäre es Dir möglich, mich am nächsten Donnerstag in Heidelberg zu sehen? Am Freitag bin ich in Darmstadt und am Samstag muss ich unbedingt wieder in München sein. Nun hätte ich es mir so schön gedacht, wenn ich Dich sehen könnte, und nicht so an Deiner Gegend vorbeifahre, in die ich selten komme. Ich habe keine Ahnung wie die Hotelverhältnisse in Heidelberg sind, auch nicht, ob Du nur auch Zeit hättest, mir für eine Nacht eine Bleibe zu verschaffen. Anspruchsvoll bin ich nicht, möchte nur eben gerne irgendwo nächtigen und am anderen Morgen nach Darmstadt weiterfahren. Willst Du mir vielleicht telegrafieren, ob dies geht, zum Beispiel ein Brieffelegramm, das ist gewiss am Mittwoch hier.

Ich bin Dir für alle Deine lieben Worte so dankbar und es vergeht kein Tag, da ich nicht an Dich denke, wenn ich es Dir auch so selten sage.

Grüss die Kleine Claudia und Dir wünsche ich alles Gute, in der
Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen

Deine